

**Zeitschrift:** Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft und Binnenschifffahrt

**Herausgeber:** Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

**Band:** 26 (1934)

**Heft:** (8): Schweizer Elektro-Rundschau

**Rubrik:** Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

teresse sind die Gegenüberstellungen der gas- und stromversorgten Haushaltungen bei zentraler Warmwasserbereitung und zentraler Heizung. Es handelt sich dabei um Stockwerkswohnungen in großstädtischen Blockbauten mit jeweils gleicher Geräteausstattung. Alle Wohnungen sind mit modernen Vollherden mit Brat- und Backröhre ausgerüstet, die mindestens ein Jahr, meist aber mehrere Jahre in Betrieb waren. Die soziale Struktur ist in den untersuchten Wohnbauten ähnlich oder gleich, ebenso sind die Kochbedürfnisse in den Bauten mit Gas- und Elektrizitätsversorgung praktisch gleich.

Es ergab sich eine Äquivalenzzahl für die Spei-

senzubereitung in zwei- bis vierköpfigen Haushaltungen von 2,2 bis 2,76, für Familien von 3 bis 4 Personen im Mittel von 2,6. Das verwendete Gas hatte einen mittleren unteren Heizwert von 3500 kcal/m<sup>3</sup>. Da das schweizerische Normalgas einen unteren Heizwert von zirka 4000—4100 kcal/m<sup>3</sup> aufweist, müssen obige Zahlen mit zirka 1,15 multipliziert werden, um für die Schweiz zu gelten. Es ergibt sich dann eine mittlere Äquivalenzzahl von 3,0, also *genau die gleiche Ziffer*, die unsere Untersuchungen ergeben haben.

Damit dürfte wohl die Frage der Äquivalenzzahl von Gas und Elektrizität beim Kochen endgültig abgeklärt sein.  
Härry.

## KLEINE MITTEILUNGEN, ENERGIEPREISFRAGEN, WERBEMASSNAHMEN

### Starke Zunahme der elektrischen Küche in Frankreich

Im Maiheft der Zeitschrift der «Société pour le développement des applications de l'électricité», ist eine Statistik über die Entwicklung der elektrischen Küche in Frankreich und den nordafrikanischen Kolonien enthalten. Nach dieser ergibt sich auf Ende September 1933 folgendes Bild:

	Stand Ende September	
	1932	1933
Kochherde	3168	8861
Backöfen	5048	6981
Réchauds	18118	28475
Elektrische Restaurants	54	129

Der Bericht stellt fest, dass neben der Schaffung angemessener Tarife durch die Elektrizitätswerke namentlich der Umschwung in der öffentlichen Meinung zugunsten der elektrischen Küche die Ursache der starken Entwicklung der elektrischen Küche sei. Verschiedene Konstruktionsfirmen für Haushaltapparate seien auf die Herstellung elektrischer Apparate übergegangen, was beweise, dass sie in der elektrischen Küche neue Entwicklungsmöglichkeiten sehen.

### Verbreitung von Elektrowärmegegeräten in Deutschland im Jahre 1933

Nach den statistischen Ermittlungen des Reichsverbandes der Elektrizitätsversorgung, veröffentlicht in der «Elektrizitätswirtschaft» Nr. 12/1934, gestaltete sich die Entwicklung des Anschlusses von Elektrowärmegegeräten in Deutschland im Jahre 1933 wie folgt:

Art der Kochgeräte	Anzahl		Zuwachs %	Mittlerer Anschlusswert in kW je Gerät
	1932	1933		
<i>Haushaltküchen</i>				
Haubenkochgeräte	23 080	26 623	15,3	1,0
Tischherde	28 111	33 680	19,8	2,4
Vollherde	56 985	92 932	63,0	4,1
Haushaltküchen total	108 176	153 235	41,0	3,5
Heisswasserspeicher	50 485	60 364	19,6	0,9
Grossküchen				
(mehr als 15 kW)	464	590	27,0	74,0
Backöfen	603	756	25,6	19,6

In der Schlussbemerkung wird festgestellt, dass auch die übrigen Anwendungen der Elektrowärme in Industrie und Gewerbe eine erhebliche Steigerung erfahren haben. Diese gelte

insbesondere für die Elektroschweissung. Die Entwicklung auf diesem Gebiete habe gewaltige Fortschritte erzielt. Die Weiterentwicklung im laufenden Jahre sowie in den kommenden Jahren werde zeigen, dass der Elektrowärme infolge ihrer grossen Leistungsfähigkeit die Zukunft gehört.

### Elektra Baselland, Liestal

Diese Gesellschaft gibt einen zehnteiligen, gut aufgebauten Prospekt heraus, betitelt «Die Elektrizität als Wärmequelle für Küche und die Heisswasserbereitung im Haushalt». Aus diesem Prospekt, der zehn Abbildungen enthält und für die Verteilung an die Interessenten bestimmt ist, geht hervor, dass im Gebiet der Gesellschaft die elektrische Küche sich immer mehr einführt. Nachstehend einige statistische Angaben als Probe aus dem Prospekt:

Gemeinden	Elektr. Kochherde v. 2000 W. u. mehr (Ende Dez. 1933)	Elektr. Boiler (Ende Dez. 1933)
Liestal . . . . .	197	370
Pratteln . . . . .	211	247
Lausen . . . . .	49	32
Frenkendorf . . . . .	72	38
Waldenburg . . . . .	112	38
Langenbruck . . . . .	62	17
Niederdorf . . . . .	37	19
Oberdorf . . . . .	66	22
Gelterkinden . . . . .	144	120
Läufelfingen . . . . .	33	25
Sissach . . . . .	297	185
In den übrigen Gemeinden	177	122

### Langenthal, das Beispiel einer hochelektrifizierten Gemeinde

Langenthal ist eine Gemeinde mit 1831 Haushaltungen. Nach dem Geschäftsbericht pro 1933 waren in diesem Jahre 666 Nacht- und Permanent-Heisswasserspeicher angeschlossen, d. h. auf 2,75 Haushaltungen kommt ein Heisswasserspeicher. Damit hat Langenthal in der Schweiz offenbar eine Rekordziffer erreicht. Die Folge ist, dass die Nachtbelastung bedeutend höher ist als die Tagesbelastung, und zwar beträgt die Differenz 28 bis 35 %. Auch die elektrische Küche macht Fortschritte, es kochen nun 141 Familien elektrisch gegenüber 89 im Jahre 1926. Pro Kopf der Bevölkerung wurden

## SCHWEIZER ELEKTRO-RUNDSCHAU

im Jahre 1933 1050 kWh abgegeben. Die Energieabgabe stieg im Jahre 1933 um 7,8 %. An die Gemeinde wurden vom Elektrizitätswerk gegen 100,000 Franken abgeliefert, mehr als doppelt soviel als vom Gas- und Wasserwerk zusammen.

### Tarifreduktion in Niederurnen

Die Ortsgemeinde hat beschlossen, einen Doppeltarif für Kochherde, Wärmeplatten, Kocher, Heisswasserspeicher, gewerbliche Bügeleisen etc. einzuführen. Der Tagstarif von 6 bis 22 Uhr beträgt 7 Rp./kWh, der Nachttarif 4 Rp./kWh. Für Heizöfen beträgt der Strompreis 7 Rp./kWh. Die Mietgebühren für Zähler wurden herabgesetzt.

### Tarifänderung beim EW Uznach

Tarif B für die Energieabgabe für Motoren und andere technische Zwecke ist im Sinne einer Ermässigung neu aufgestellt worden.

#### Tarif B 1 für Fabrikkraft

1. Anschluss mit einer jährlichen Gebrauchsdauer von weniger als 500 h Grundtaxe für das abonnierte kW Fr. 10.—  
Preis pro kWh 15 Rp.

2. Anschluss mit einer jährlichen Gebrauchsdauer von mehr als 500 h Grundtaxe für das abonnierte kW Fr. 20.—  
Hochtarif: 6.00 bis 22.00 Uhr; Preise pro kWh je nach Bezug 14 bis 9 Rp.

Niedertarif: 22.00 bis 6.00 Uhr; Preis für die kWh 6 Rp.

#### Tarif B 2 für Tageskraft

(in der Hauptbeleuchtungszeit gesperrte Motoren).

Grundtaxen und Tarifsätze wie bei Tarif B 1 mit einem Rabatt von 30 % auf dem Hochtarif.

#### Tarif B 3 für Liftanlagen

Grundtaxe Fr. 20.—.

Verbrauchsgebühr nach den Tarifen B 1, B 2, C 1, C 2.

#### Tarif B 4 für kleingewerbliche Motoren bis zu 1 kW

in Verbindung mit einem Heisswasserspeicher für 30 l Grundtaxe Fr. 20.—; für 50 l Grundtaxe Fr. 15.—; für 75 l Grundtaxe Fr. 10.—. Verbrauchsgebühr nach den Tarifen C 1 a und C 1 b.

#### Tarif B 5 für landwirtschaftliche Motoren bis zu 3 kW

(in der Hauptbeleuchtungszeit gesperrte Motoren),

in Verbindung mit einem Heisswasserspeicher für 50 l

Grundtaxe je kW = Fr. 5.—; 75 l keine Grundtaxe. Verbrauchsgebühr nach den Tarifen C 1 a und C 1 b.

Die Tarife B 1 und B 2 können miteinander verbunden und in beliebigen Verhältnissen zueinander gewählt werden.

### 25 Jahre Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen

Dieses Unternehmen konnte Ende 1933 auf einen 25jährigen Bestand zurückblicken. Der Jahresbericht des Jubiläumjahres ist denn auch entsprechend erweitert und in vorzüglicher Ausstattung hergestellt worden. Die Darstellungen geben ein beredtes Bild der Entwicklung der Elektrizitätsversorgung in unserem Lande überhaupt, weil diese ja mehr oder weniger in den verschiedenen Landesteilen ähnlich war. Für den Kanton Schaffhausen, der im Rheinstrom über bedeutende Wasserkräfte verfügt, lag zunächst der Gedanke nahe, die für seinen Bedarf erforderliche Energie durch Errichtung eines eigenen Kraftwerkes, eventuell in Verbindung mit dem benachbarten Kanton Zürich zu beschaffen. Auf Grund umfangreicher Studien gelangte man jedoch zur Ueberzeugung, dass es zweckmässiger sei, davon abzusehen und die benötigte Energie von einem schon bestehenden Werk zu beziehen. Damals war es die Motor A.-G. in Baden, später die Kraftwerke Beznau-Löntsch und ab 1914 die N. O. K.

Bis zum Jahre 1916 waren sämtliche Gemeinden des Kantons an das Werk angeschlossen. Heute beliefert das Werk ausserhalb des Kantons 11 benachbarte thurgauische Gemeinden und 39 badische Gemeinden.

Was den Energieabsatz im abgelaufenen Jahre anbetrifft, so wurden total 35,17 Mill. kWh gegenüber 34,74 Mill. (+ 1,24 %) abgesetzt. Eine Zunahme um 14,83 % verzeichnet der Absatz von Lichtenergie an die schweizerischen Bezüger, während die badischen Abonnenten um 17,1 % mehr Strom bezogen. Die industriellen Verhältnisse widerspiegeln sich hingegen in einer Abnahme des Kraftstromabsatzes von 1,9 %. Die Stromeinnahmen erhöhten sich im Berichtsjahr von Fr. 2 362 493.— auf Fr. 2 367 701.—. Nach Verzinsung des Grundkapitals und nach Vornahme der Abschreibungen ergibt die Gewinn- und Verlustrechnung einen Reingewinn von Fr. 282 237.— (171 128.—), wobei zu berücksichtigen ist, dass die Abschreibung pro 1933 rund Fr. 70 000.— weniger erforderte als im Vorjahre.

## SCHWEIZER FINANZRUNDSCHAU

Werk und Sitz	Aktien-Kapital — Gen.-Kapital		Reingewinn		Dividenden	
	Betrag in Mill. Fr.	Gattung Serie	1932 1932/33 in 1000 Fr.	1933 1933/34 in 1000 Fr.	1932 1932/33 in %	1933 1933/34 in %
Baden, Brown, Boveri & Cie. A. G.	47,04	—	6120 <sup>1</sup>	6333 <sup>1</sup>	—	—
Basel, «Lonza» A. G. . . . .	48,0	—	2933 <sup>2</sup>	723 <sup>2</sup>	—	—
Brig, Elektr'werk Brig-Naters A. G.	0,4	—	65	79	8	8
Chancy, Sté. des Forces Motrices de Chancy-Pougny . . . . .	10,0	—	6	7	—	—
Klosters, A. G. Bündner Kraftwerke	30,0 3,3	Prior. Stamm.	1026	1091	3 0	3 0
Lausanne, S. A. l'Energie de l'Ouest Suisse . . . . .	18,0	—	1610	1666	6	4 <sup>1/2</sup>
Trins, A. G. Elektrizitätswerk Trins	0,18	—	52	65	6 <sup>3</sup>	6,282
Waltensburg, Elektrizitätswerk Bündner-Oberland A. G. . . .	0,31	—	86	84	6	6

<sup>1</sup> Betriebsverluste der betreffenden Jahre. Verlustsaldo bis Ende 1933 insgesamt 12,45 Millionen Franken, der vorgetragen wird.

<sup>2</sup> Verluste in den betreffenden Geschäftsjahren. Verlustsaldo bis 31. März 1934 insgesamt 6,5 Millionen Franken.

<sup>3</sup> Nettodividende.